

Im Zuge der Vorbereitung für einen Lehrausgang mit der 4. Klasse der Volksschule Kunterbunt in der Harlischgasse, habe ich das Technische Museum besucht. Der Lehrausgang sollte als Abschluss des Wochenthemas „Bodenschätze“ dienen. Dazu plante ich einen Besuch mit Führung im Schau-



bergwerk des Technischen Museums. Der geforderte Besuch eines Museums des Seminars „Medienpädagogik“ wurde dadurch mit der Unterrichtsrealität sinnvoll verknüpft.

Mein Hauptaugenmerk lag beim ersten Museumsbesuch ohne Kinder allerdings keineswegs nur auf dem Schau- bergwerk und den Ausstellungsstücke dazu, sondern habe ich mich ebenso intensiv mit den verschiedenen anderen Ausstellungsstücken und Experimentiermöglichkeiten

auseinandergesetzt. Insgesamt dauerte dieser Besuch über drei Stunden.

Das Technische Museum ist in verschiedene Ausstellungsbereiche zu verschiedenen Themen unterteilt. Diese sind: Alltag und Umwelt, Energie und Bergbau, Information und Kommunikation, Produktionstechnik, Technische Grundlagen und Musik sowie Verkehr.

Irritiert hat mich in diesem Museum, dass an beinahe allen Ausstellungsgegenständen stand „Bitte nicht berühren“. Von einem Museum, das vor allem für ein jüngeres Publikum ausgelegt ist hätte ich mir ein wenig mehr Dinge zum Angreifen erwartet.

Vor allem im Bereich der Musikinstrumente und Akustik fand ich es sehr schade, dass nicht wenigstens ein Musikinstrument gespielt werden konnte. Es gab auch keine Gegenstände die die Akustik näher erfahrbar machten. Vor einigen Jahren war ich in einem ähnlichen Museum in San Francisco, dem Science Museum. Dort gab es kein Ausstellungsstück, das nicht in irgendeiner Weise betätigt werden konnte. Besonders blieb mir in diesem Zusammenhang der Bereich zur Akustik im Gedächtnis.

Im Ausstellungsbereich für Information und Kommunikation gab es, im Vergleich zu den anderen Bereichen, einen höheren Anteil an interaktiven Gegenständen. Wie zum Beispiel Computer, die die vernetzte Welt darstellen sollten; einfach simulierte Spiele; ein nachgebautes Studio der ZIB; Computer zur Internetrecherche; etc. Aber auch hier drängte sich mir das Gefühl auf, dass viele der (interaktiven) Gegenstände veraltet waren. Mittlerweile können all jene Computer(programme) etc. auf einem Tablet oder gar Smartphone sinnvoller in den Unterricht eingebracht werden.